

Johann Trautmann Verlag G. m. b. H.
HAMBURG · SPALDINGSTRASSE 64

Soeben erschienen:

HANS BÖRGER

FAHRTEN IN DER ÄGÄIS

Groß-Oktavformat

Umfang 184 Seiten mit 53 Vollbildern in Kupfertiefdruck
in Ganzleinen gebunden

LADENPREIS 9 RM

Nur fest mit 35% Rabatt, 5 Exemplare mit 40%



Das neue Buch schildert Erlebnisse auf einer im Jahre 1926 unternommenen Frühlingsreise durch die griechische Inselwelt, die den Verfasser einerseits durch den Kykladenarchipel südlich bis Santorin, andererseits nach Kreta führte. Es ergänzt somit inhaltlich die früher erschienenen „Griechischen Reisetage“, in denen ganz vorzugsweise von den denkwürdigen Stätten des hellenischen Festlandes die Rede ist. Das archäologische Detail wurde auch in den vorliegenden „Fahrten in der Ägäis“ zugunsten einer die Totalität des Erlebnisses „Griechenland“ beleuchtenden Schilderung der hellenischen Landschaft und des hellenischen Lebens der Gegenwart bewußt zurückgedrängt. Dieses Bestreben, die Dinge nicht isoliert, wie unter einem Glassturz, sondern in ihrem mannigfach verschlungenen Gefüge dem Leser ans Herz zu legen, kommt in gleicher Weise in der Auswahl des reichen Bildermaterials zum Ausdruck. 53 ganzseitige Bilder, die zum großen Teil nach ganz neuen, hier zum ersten Male publizierten Aufnahmen hergestellt sind, unterstützen den Text. Die sehr gediegene Ausstattung ist dieselbe wie bei dem im Jahre 1925 veröffentlichten Buche des Autors.

HÖLDER-PICHLER-TEMPSKY A. G. WIEN

Akademie der Wissenschaften in Wien

Soeben erschienen folgende Fortsetzungen:

Sitzungsberichte:

Philosophisch-historische Klasse

205. Band, 3. Abhandlung: *Ettmayer*,
Zur Lehre von den praktischen Konjunk-
tionen im Französischen M. 2.50

205. Band, 5. Abhandlung: *Jaksch-
Wartenhorst*, Die Edlinge in Karantänien
und der Herzogsbauer am Fürstenstein
bei Karnburg M. 0.80

Denkschriften:

Math.-naturwissenschaftliche Klasse

101. Band, 3. Abhandlung (Separatum) . M. 1.75

Rabatt 25%, nur bar!

Listen nachsehen! Bestellen!

**Wir versenden nicht unverlangt
und nur ab Wien!**

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Das Ungefesek

Ein Gegenwartsroman
von Hans Derhar

In Ganzleinen 3.50 ord., netto 2.30, ungeb. wohlfeile
Ausgabe Karton. 2.25, netto 1.50

Partie 11/10

*

Aus den Kritiken:

Dr. Graf von Posadowsky, Preussischer Staats-
minister a. D., urteilt:

„Ein ernstes Werk, das mit geistigem Bedacht gelesen werden muß. In Romanform schildert es die furchtbaren Folgen, welche die sogenannte Aufwertungs-gesetzgebung nach sich gezogen hat. Gegenüber den Versuchen der Ruznießer, durch hochtönende Worte ihren ungerichten Eigennutz zu verschleiern, trifft das Buch jene heuchlerische Politik ins Herz.“

Der Roman gehört deshalb zu jenen klassischen Werken, die nicht veralten, weil sie die Menschennatur, ewig gleich, soweit sie nicht durch eine sittliche höhere Gewalt in Schranken gehalten wird, in ihren düsteren Tiefen wahrheitsgemäß schildern. Möchte dieses Buch — ein erschütternder Sittenroman der Gegenwart — ein Volksbuch werden!“

„... bin erschüttert durch diese spannende, atemraubende Darstellung des Schicksals einer deutschen Familie — einer von hunderttausend! —“

Auch die künstlerische Gestaltung bereitet einen hohen Genuß: durch die Klarheit und Schlichtheit des Aufbaus und der Sprache, durch die Schilderungen der Umwelt, durch die Entwicklung der Seelenstimmung, durch die Beherrschung der Wechselrede.“
Reichsgerichtsrat Zeiler.

„In diesem Roman wird die aufwühlendste aller deutschen Fragen behandelt. Unerbittlich zerschlägt der Verfasser die Phrasen der Aufwertungsfeinde, schildert mit spannender Kraft und großen Qualitäten die Inflation und ihre erschütternden Folgen. Im Mittelpunkt steht das Schicksal einer guten deutschen Familie, einer wohl von den vielen Tausenden, die die Nachkriegszeit nicht nur um Hab und Gut, sondern auch um Gesundheit und Leben gebracht hat. Mit warmen und packenden Worten ist das Buch geschrieben; es ist ein Roman von hinreißender Spannung.“
Badiſche Zeitung.

Wer infolge der Überfülle an Schriften und Schlagworten, mit denen kluge Interessentengruppen die öffentliche Meinung umnebeln, noch keinen deutlichen Einblick in deren Taktik zur Abstumpfung und Erdrosselung des gesunden Rechtsgefühls gewonnen hat, dem eröffnet hier der Genius des Verfassers einen erschütternden Einblick. Man folgt ihm mit leidenschaftlicher Spannung, so stark ist das Buch mit Herzblut durchtränkt.

Ein Buch, das der Deutsche Richterbund in Sammelbestellungen beziehen sollte, um es möglichst rasch unter den deutschen Richtern zu verteilen! Möge das Richtertum aus dem Buche die Begeisterung entnehmen, um die (richterliche) Unabhängigkeit um so aufmerksamer dort zu verteidigen, wo die Gewalt selbst sich in den Mantel von Gesetzen hüllt, die . . . zur Zerrüttung des Volkes führen.“
Dr. Fischer an den
„Deutschen Richterbund“.



Bernhard Staar's Buchhandlg., Berlin SW 48